

Dieses Blatt erscheint
eben Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis vierteljährlich
bei der Expedition und bei allen
Postanstalten 75 Pfennige.



Insertionspreis
für die einpaltige Zeile 15 Bfg.
Inserate werden für die nächst-
folgende Nummer tags zuvor
bis 12 Uhr erbeten.

Lissaer Kreisblatt.

Fernsprecher Nr. 61.

Expedition: Lissa i. P., Schlossstraße 20.

Telegramm-Adresse: Kreisblatt Lissa

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schmädicke, Lissa i. P.

Nr. 96.

Mittwoch, den 29. November

1916

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Belagerungs-
zustand vom 4 Juni 1851 (G.-G. S. 451) in Verbindung
mit dem Reichsgesetz vom 11. Dezember 1915 (R.-G.-Bl.
S. 813) wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit folgen-
des bestimmt:

§ 1.

Als Grenzbezirk im Sinne dieser Verordnung gilt das
Gebiet des Zollgrenzbezirks des Regierungsbezirks Posen
mit Ausnahme der Städte Breschen, Pleschen, Ostrowo,
Schildberg und Kempen.

§ 2.

Alle über 14 Jahre alten Personen, die sich nicht nur
vorübergehend in diesem Grenzbezirk aufhalten, werden in
nächster Zeit mit Ausweisen versehen werden, die ihnen durch
die Passbildkommission des stellvert. Generalkommandos in
Gemeinschaft mit dem zuständigen Ortsvorsteher ausgestellt
werden.

§ 3.

Zu diesem Zwecke haben sich sämtliche im § 2 genann-
ten Personen an der vom Ortsvorsteher angegebenen Stelle
und zu der von ihm mitgeteilten Zeit einzufinden, sich nach
Weisung der Passbildkommission photographieren zu lassen,
ihre Personalien anzugeben, den für sie ausgestellten Perso-
nalausweis zu unterschreiben oder im Falle mangelnder
Schreibkunde mit ihrem Handzeichen zu versehen und an Ort
und Stelle abzuwarten, bis ihnen der für sie ausgefertigte
Personalausweis ausgehändigt ist. Nur Personen, für die
der Nachweis erbracht wird, daß sie durch schwere Erkrankung
verhindert sind, sind vom Erscheinen befreit. Die photo-
graphische Aufnahme und Ausfertigung des Personalaus-
weises erfolgt für sie, wenn dies möglich ist, in ihrer Woh-
nung, andernfalls in einem später anberaumten Termin.
Darüber, ob sonstige Gründe das Erscheinen unmöglich
machen, entscheidet der zuständige Landrat, der den Betref-
fenden gegebenenfalls einem anderen Termin der Passbild-
kommission zuweist.

§ 4.

Jeder, dem ein Personalausweis nach Maßgabe des § 3
ausgehändigt ist, ist verpflichtet, diesen, wenn er sich außer-
halb der Gemarkung seines Wohnortes aufhält, stets bei sich
zu führen und ihn dann auf Aufforderung der Zollbeamten,
Gendarmen und Polizeibeamten sowie des für den jeweili-
gen Aufenthaltsort zuständigen Ortsvorstehers vorzuzeigen.
Eine Verpflichtung zum Mitführen des Personalaus-
weises besteht nicht, wenn der Betreffende die Grenze seiner
Ortsgemarkung überschreitet, um ein in einer Entfernung bis
zu 2 Kilometer von dieser Grenze in fremder Gemarkung be-
legenes von ihm bewirtschaftetes Grundstück zu bearbeiten.
Letztere Bestimmung findet für außerhalb des Grenzbezirks
wohnende Personen hinsichtlich der Bewirtschaftung von im
Grenzbezirk belegenen Bändereien entsprechende Anwendung.

§ 5.

Jede über 14 Jahre alte Person, die im Grenzbezirk
zuzieht, nachdem die Ausfertigung der Personalausweise (§ 3)
für den betreffenden Ort abgeschlossen ist, hat unverzüglich
bei der zuständigen Ortspolizeibehörde unter Vorlage von 2
brauchbaren Photographien die Ausstellung eines Personalaus-
weises nachzusuchen. Im übrigen finden auf sie die Be-
stimmungen des § 4 Anwendung.

§ 6.

Vom 1. Februar 1917 ab ist jede über 14 Jahre alte
Person, die in den Grenzbezirk zum vorübergehenden Auf-
enthalt zureist, verpflichtet, während ihres dortigen Aufent-
halts einen ausreichenden Ausweis über ihre Identität bei
sich zu führen und auf Aufforderung der Zollbeamten, Gen-
darmen und Polizeibeamten sowie des für den jeweiligen
Aufenthaltort zuständigen Ortsvorstehers vorzuzeigen. Als
ausreichender Ausweis im Sinne dieses Paragraphen gilt
für deutsche Reichsangehörige der Reisepaß, oder ein von der
für den Wohnort des Zureisenden zuständigen Kreis- oder
Ortspolizeibehörde ausgestellter Personalausweis, oder ein
Personalausweis, der auf Grund besonderer Anordnungen
der für das deutsche Grenzgebiet des Ostens zuständigen
Militärbefehlshaber erteilt ist, für Ausländer ausschließlich
der Reisepaß oder ein vollgültiger Paßsaj.

§ 7.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden, so-
fern die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe be-
stimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen
mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu
1500 Mark bestraft.

§ 8.

Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

§ 9.

Ausgenommen von vorstehenden Bestimmungen sind:

- in Uniform befindliche Militärpersonen,
- Reichs-, Staats- und Gemeindebeamte; für diese genügt
ein von ihrer vorgelegten Dienstbehörde ausgestellter
Ausweis.

Posen, 21. November 1916.

Der Stellvertretende Kommandierende General

V. Armeekorps.

von Bock und Polach.

In dem am 11. d. Mts. abgehaltenen Termin zur
Wahl der Mitglieder des Steueraussschusses der Gewerbe-
steuerklasse IV und deren Stellvertreter für die Steuerjahre
1917, 18 und 19 sind gewählt worden:

I. zu Mitgliedern:

- Lapezierer Julius Friebe, Lissa,
- Bädermeister Hermann Grütke, Lissa,
- Pfandleiher Zsbor Feder, Lissa,
- Fleischmeister Paul Niedel, Reifen,
- Müllermeister Robert Wirbel, Reifen.

II. zu Stellvertretern:

- Barbier Franz Corbin, Lissa,
- Restaurateur Eduard Conrad, Lissa,
- Schneidermeister Paul Keller, Lissa,
- Kolonialwarenhändler Anton Wojciechowski, Reifen,
- Manufakturwarenhändler Hermann Cohn, Reifen.

Lissa, den 14. November 1916.

Der Vorsitzende des Steueraussschusses
der Gewerbesteuerklasse IV.

von Kardorff, Landrat.

Dem Forstausschuss Euerlich in Neuwelt habe ich mit
der aushilfsweisen Mitwirkung bei der Ausübung der Jagd-
polizei in den Gemarkungen des Ansiedlungsgutes Neuguth
sowie der Gemeinden Neuguth, Dambitsch, Reifen und Ba-
borowo beauftragt.

Lissa, den 25. November 1916.

Der Landrat.
von Kardorff.

Der Herr Abteilungsleiter Kömer von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen wird im Kreise Bissa über Landwirtschaft, Krieg und Sieg öffentliche Vorträge halten am

2. Dezbr. 1916 in Tharlang, 7 Uhr.
 7. Dezbr. 1916 in Dabwitz, Gasthaus Weiske, 3 Uhr, Versammlung der Gemeinden Dabwitz und Prieblisch.
 in Alt-Laubke, Gasthaus Stolpe, 7 Uhr, Versammlung der Gemeinden Alt-Laubke, Neu-Laubke und Treben.
 9. Dezbr. 1916 in Kankel, Gasthaus Tschausche, 10¹/₂ Uhr, Versammlung der Gemeinden Kankel, Neuguth, Dobramysl und Frankowo.
 in Dambitsch, Gasthaus Scheibe, 3 Uhr, Versammlung der Gemeinden Dambitsch, Groß- und Klein-Lworjewitz, Trausewitz und Przybin.
 in Reifen, Gasthaus Klupsch, 7 Uhr, Versammlung der Gemeinden Reifen, Kloba, Bindenan, Wilhelmsau und Angusowo.
 10. Dezbr. 1916 in Feuerstein im Klau'schen Gasthaus, 4 Uhr nachmittags pünktlich, gleichzeitig Versammlung der Gemeinden Drobnin, Drylewo, Mierzejewo, Gersdorf, Garzyn, Gurschno, Bedligwalde, Belencin, Rarhows, Gersztosowo, Zbytki, Bojanitz.
 in Bissa, abends 8 Uhr, gleichzeitig Versammlung der Gemeinden Striesewitz, Zaborowo, Antonshof, Grune und Grünchen.
 12. Dezbr. 1916 in Storchneß in Rottländer's Gasthaus, 7 Uhr, gleichzeitig Versammlung der Gemeinden Jezioro, Trebschen, Laune, Grätz, Woynowicz, Solembitz, Wiszchenke, Reischke, Augustinki, Wulke, Kleischau, Kuräne, Swierczyn.
 14. Dezbr. 1916 in Schweglau im Gasthaus Lorenz, 2¹/₂ Uhr, Versammlung der Gemeinden Schweglau, Petersdorf, Barthe und Reichenau.
 in Pawlowitz in der kath. Schule, 6 Uhr, Versammlung der Gemeinden Pawlowitz, Rociugi, Lubania, Oporowo, Rodczyzko und Oporowo.
 19. Dezbr. 1916 in Deutsch-Wille im Gasthaus Weigt, 6¹/₂ Uhr, Versammlung der Gemeinden Wolfstisch, Deutsch-Wille, Marke, Muringen, Leiperode, Aläne, Saale, Neu-Saale und Schmidtschen.

Wir bitten die Herren Lehrer, an der Versammlung im Wohn- oder Nachbarort teilzunehmen, nach Möglichkeit für regen Besuch mit zu sorgen und im Sinne des Vortrages später weiter zu wirken.

Bissa, den 26. November 1916.

Der Landrat.
von Kardorff.

Die Kreischulinspektoren von Bissa I, II und III
und Storchneß.

Dem Stellmachermeister Marter in Schweglau ist die Vertretung des zum Heeresdienst eingezogenen Fleisch- und Trichinenbeschauers Kasubke dajelbst übertragen worden.

Bissa, den 23. November 1916.

Der Landrat.
von Kardorff.

Der Landwirt Johann Baum in Garzyn ist zum Gemeindevorsteher der Landgemeinde Garzyn auf die Dauer von 6 Jahren das ist vom 15. November 1916 bis 14. November 1922 wiedergewählt und als solcher von mir bekräftigt worden.

Bissa, den 21. November 1916.

Der Landrat.
von Kardorff.

Für die bis zum 1. April 1919 laufende Wahlperiode sind gewählt und bekräftigt worden:

1. Als Schiedsmänner, Hauptlehrer Wielicki zu Pawlowitz, Lehrer Tschierich zu Alt-Laubke, Gemeindevorsteher Jotte zu Zaborowo und Bürgermeister Brandt zu Storchneß.
2. Als Schiedsmannstvertreter, Schankwirt Pezalski zu Pawlowitz, Zimmermann Paul Münzberg zu Alt-Laubke, Gastwirt Schwedite zu Zaborowo und Sattlermeister Welz zu Storchneß.

Bissa, den 27. November 1916.

Der Landrat.
von Kardorff.

Nichtamtlicher Teil.

* Das Comenius-Kränzchen lädt seine Mitglieder und Gäste zu einer Zusammenkunft für Freitag abend in Dahms' Gasthof ein. Die anregenden Abende des Comenius-Kränzchens sind bekannt und in den wissenden Kreisen sehr beliebt. Ganz besonders aber möchten wir auf die nächste Versammlung hinweisen. Die reiche Tagesordnung zeigt, daß ein recht anregender und belangerreicher Abend zu erwarten ist. Pastor prim. Biderich willte bekanntlich im Auftrage des Posener Konsistoriums in Warschau, um die dortigen Archive auf Urkunden hin zu durchforschen, die für unsere kirchlichen Gemeinschaften von Belang sind. Pastor Biderich wird uns nun einen Vortrag halten über „Bissaer Funde in Warschau“. Schon dieser eine Punkt müßte alle Bissaer am Freitag zu Dahms führen. Der Schatzmeister wird ferner einen Bericht über den Stand des Comenius-Kränzchens geben. Außerdem soll die neue große Wandkarte des Königreichs Polen ausgestellt werden, die soeben erschienen ist. Buchhändler Cullik war im November 1915 in Warschau und hat das Erscheinen dieser Karte veranlaßt und alle Vorarbeiten dazu geleistet. Die schöne große Karte gibt uns ein gutes Bild des neuen Königreiches. Mit der Karte zugleich soll eine Ausstellung neuerer Literatur über das Königreich Polen, seine Bewohner und deutsche und polnische Politik erfolgen. — Da auch Nichtmitglieder für den Abend freien Eintritt haben, so ist wohl ein recht großer Besuch zu erwarten. Oft ist es so, daß viele später bedauern, einen derartigen Abend veräußt zu haben; deshalb machen wir auf den Besuch noch hierdurch besonders aufmerksam.

* Die Schweinehaltung und Fütterung im Kleinbetriebe behandelte gestern vor etwa fünfzig Damen und Herren der Tierzucht direktor der Posener Landwirtschaftskammer Dr. Stender in knapp einstündigem Vortrage. Seinen lehrreichen Darlegungen entnehmen wir folgendes: Die größte Bedeutung in der Schweinehaltung hat der Stall; auf seinen Zustand sind die meisten Krankheiten des Schweins zurückzuführen. Trocken und warm, nicht feucht und kalt soll er sein. Einen kalten Stall macht man warm, indem man ihn zur Hälfte mit Brettern belegt, die man unten mit einer so niedrigen Leiste benagelt, daß die Ratten nicht darunter laufen können. Dann genügen Sägespäähne zur Trockenhaltung. Auch von oben darf es nicht in den Stall tropfen. Ein junges Schwein muß bei gutem Wetter, am besten bei Sonnenschein, auch ein wenig Bewegung auf dem Hofe haben. Ferner soll das Schwein zum Wühlen etwas Sälemmelreide bekommen, darein kann man gelegentlich auch ein paar Stücken Kohle geben. Die Krippe ist hin und wieder auszukalken. Halbsaures Futter ist gefährlich. Alle sechs Wochen soll man das Schwein einmal mit Serum impfen lassen. Man fährt besser, wenn man das Schwein beim Landwirt kauft, als auf dem Jahrmarkt, und besser Käufer als Verkäufer. Ob es Schlapp- oder Spitzohren hat ist weniger wichtig, aber eine gesunde Haar- und Hautfarbe muß es haben und recht krümmes Haar. Das Futter soll nicht naß, sondern nur breiig sein, nicht zu viel Salzgaben enthalten und möglichst warm gegeben werden. Der Uebergang von einem Futtermittel zum andern kann öfter, soll aber nur orfichtig und allmählich geschehen. Gute Beigaben sind Fenchel, Anis, Weißfuß, Farnenwurzel. Die Krippe darf keine Futterreste enthalten, wenn das Tier eine geregelte Verdauung haben soll, und ist öfters auszukalken. Die Fütterung soll drei, vier oder fünfmal am Tage erfolgen, am besten zur gleichen Stunde, und soll am reichlichsten am Abend sein. Schwer verdauliche Futtermittel, wie Raufutter, Spreu usw., müssen gedämpft werden, ebenso Äben und Wuden. Starke Schrot- und Hülsenfrucht-Fütterung führt zu Steifheit der Schweine. Glaubersalz und warmes Lager sind gegen die Steifheit gute Mittel. Bei Durchfall helfen Schlamm und geröstetes Gerstenschrot. Häufige Maisfütterung gibt dem Speck trantigen Geschmack. Am besten kümmert man sich selbst um die Fütterung und überläßt sie nicht den Diensthöten. Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Auf einige Fragen aus der Versammlung gab Herr Dr. Stender u. a. folgende Antworten: Eine Comfrey-Anlage ist zu empfehlen; sie liefert gutes Futter. Futterzucker hat großen Wert, auch für junge Schweine. Phosphoräurer Kalk wird durch Schlemmelreide ersetzt. Darauf schloß Erster Bürgermeister Wollburg die Versammlung mit einem Dank an den Redner.

* Einschränkung des Eisenbahnverkehrs Der Personen-Eisenbahnverkehr wird vom 1. Dezember ab auch im Fernverkehr stark vermindert werden. Die Eisenbahndirektionen sind zurzeit dabei, alle überflüssigen Reiseverbindungen auszuwerten. Notwendig wird die Einschränkung des Zivilreiseverkehrs durch die starke Inanspruchnahme des rollenden Materials durch die Truppen, ferner soll möglichst mit Kohlen geparkt werden. Man hat bereits jetzt die Post- und Schlafwagen fast ganz ausgeschaltet. Auch die überflüssige erste Klasse ist fast ganz ausgemerzt. Wie weit die ganze Einschränkung des Personenverkehrs überhaupt gehen wird, ist erst Anfang nächster Woche ersichtlich, da dann die neuen Fahrpläne herauskommen.

* **Statt Zinsen** — 50 Pfund Schweinefleisch. Wie aus Kreuznach gemeldet wird, war im dortigen Anzeiger dieser Tage folgende Anzeige zu lesen: „1000 Mark auf ein Jahr zu leihen gesucht. Zinsen ein Viertel von einem über 100 Pfund schweren Schwein.“

* **Das Kriegerheim Forbach.** Es ist bedauerlich, daß in der gegenwärtigen Kriegszeit, wo so viele unserer tapferen Kämpfer kriegsbeschädigt in die Heimat zurückkehren, dem in der Provinz Posen, in Forbach bei Budewitz, Kreis Posen-Ost, bestehenden Kriegerheim bisher so geringe Beachtung geschenkt worden ist. Diese wohlthätige Einrichtung ist im Jahre 1913 vom Posener Kriegerbund begründet und zunächst für die Veteranen der Jahre 1864/66, 1870/71 und der Kolonialkriege, sodann aber auch für Krieger aus späteren Kämpfen, bestimmt worden. Nunmehr ist das Heim fertiggestellt und kann zurzeit noch eine größere Anzahl von Kriegern aufnehmen. Vor allem ist es für solche Kriegsteilnehmer gedacht, die ihren Beruf nicht mehr voll ausüben können und auch kein eigenes Heim haben.

Von der richtigen Anschauung ausgehend, daß Müßiggang für den Menschen schädlich ist, hat der Vorstand des Vereins sein Augenmerk darauf gerichtet, für jeden der aufgenommenen Krieger irgendeine nützliche Beschäftigung zu besorgen, entweder im Heim selber, zu dem ein Park, ein See, ein Wäldchen, Ackerland, Obst- und Gemüsegärten gehören, oder in dem nahen Städtchen. Jede Arbeit wird entsprechend bezahlt. Für Verpflegung haben die Inassen einen Zuschuss zu leisten, der ihren Einnahmen aus der Rente und ihrem Verdienst entspricht. Außerdem ist die Einrichtung einer Kleider- und Stiefelkammer geplant. Ueber den Rest seiner Einnahme kann jeder kriegsbeschädigte nach Belieben verfügen. Ueber das Heim selber sei noch kurz folgendes gesagt: Es ist in einem geräumigen ehemaligen Gutshaus untergebracht, enthält unter anderem einen großen Speisesaal, ein großes Lesezimmer mit Billard und anderen Spielen, und etwa 30 Zimmer, von denen jedes mit 1—3 Personen belegt wird. Jeder Inasse enthält eine Bettstelle, ein Spind, einen Stuhl, Tisch, Waschtisch usw. Endlich enthält das Heim auch noch Waderäume und Krankenzimmer und hat Zentralheizung. Es ist also für alle Bedürfnisse aufs beste geforgt. Neben dem Hause befinden sich die nötigen Wirtschaftsgebäude, und an der einen Seite des am Heim gelegenen Dorfes läßt der Budewitzer Kriegerverein einen Schießstand einrichten, der auch den Veteranen mancherlei Abwechslung bieten wird.

Für die Aufnahme kommen alle in der Provinz Posen wohnhaften oder aus ihr stammenden kriegsbeschädigten in Frage. Anmeldungen sind zu richten an den Posener Verein Kriegerbund 1913, e. V., Posen O. L., Wilhelmplatz, Othobank. Der Verein stellt auch gern Schriftstücke zur näheren Belehrung kostenfrei zur Verfügung.

Dambitzsch bei Reifen. Lehrer Lessner von hier hat zum 1. Januar die zweite Lehrstelle in Jlgem erhalten.

Fraustadt. Morgen Mittwoch wird die Generalversammlung der Zuckersabrik Fraustadt stattfinden, in der ein Bericht mit u. a. folgenden Angaben erstattet wird: Die Zuckersabrik Fraustadt begann die Rübenverarbeitung am 11. Oktober 1915 und beendete sie am 8. Januar 1916. Renkersdorf arbeitete auch dieses Jahr nicht; inzwischen wurde beschlossen, Renkersdorf dauernd stillzulegen. Verarbeitet wurden 1121 677 Ztr. Rüben mit 15,57% Zucker, aus welchen mit dem zugeteilten Rohzucker 493 932 Ztr. weißer Zucker hergestellt wurden. Die Erzeugung in Raffinerie Clogau betrug 314 192 Ztr., sodasß sich unsere Gesamterzeugung auf 808 192 Ztr. stellte. Es wird vorgeschlagen, von dem erzielten Reingewinn von 665 641,23 M. eine Dividende von 20% auf das 1 800 000 M. betragende Aktienkapital zu verteilen und 41 641,23 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Nach Abschreibungen in Höhe von 131 702 M. stehen alle drei Fabriken einschließlich sämtlicher Anlagen nur noch mit 427 003 M. zu Buch. Das Gut Oberpörschen ist in der Vermögensaufstellung mit 412 474,98 M. bewertet. Bahngleis, Rübenwagen, elektrische Anlagen usw. sind auf 1 M. abgeschrieben, gleicherweise auch das Grundstück Renkersdorf.

Breslau. Bei der Goldankaufsstelle sind bis zum 24. November vier Zentner Gold im Werte von 300 000 Mark angekauft worden.

Grünberg. Aus Gram über den Tod ihres Bräutigams, eines kürzlich hier beerdigten jungen Leutnants, öffnete sich die 20jährige Tochter einer hiesigen Witwe an dessen Grabe in selbstmörderischer Absicht die Pulsadern und warf sich dann über das Grab. In bewußtlosem Zustande wurde das schwerverletzte Mädchen, das das Bild ihres Bräutigams in der Hand hielt, am Grabe aufgefunden und sofort ins Krankenhaus geschafft.

Reife. Einen sonderbaren Selbstmord im Gerichtsgefängnis unternahm der Hausbesitzer Helseier, dessen Verhaftung großes Aufsehen erregt hatte, nachdem er als Urheber zahlreicher Einbrüche entlarvt worden war. Er kletterte in seiner Zelle auf den Ofen und stürzte sich mit derartigen Berechnung herab, daß er das Genick brach und auf der Stelle tot liegen blieb.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Oesterreich-Ungarns Kronprinz.

Wien: Der Kaiser hat folgenden Armees- und Flottenbefehls erlassen: „Ich will, daß mein erstgeborener mir durch Gottes Gnade geschenkter Sohn von nun an meiner braven heldenmütigen Wehrmacht angehöre, und ernenne ihn zum Oberstinhaber meines Infanterie-Regiments Nr. 17, welches von nun an den Namen Kronprinz zu führen hat.“

Frankreich.

Auch im Wirkungskreise der französischen obersten Seeresleitung sollen umfassende Neuerungen bevorstehen. Ganz besonders werden Veränderungen in den Verwaltungszweigen vorausgesagt, sich vorzugsweise mit der Seeresversorgung befassen.

König Konstantin bleibt fest.

Athen: Der König und die Regierung sind entschlossen, um keinen Preis die Auslieferung der militärischen Rüstung zuzugestehen.

Protest gegen die Ausweisung der Gesandten.

Wien: Gegen das Vorgehen der Entente gegenüber den am griechischen Hof beglaubigten Gesandten Oesterreich-Ungarns und seiner Verbündeten hat die österreichisch-ungarische Regierung bei den Regierungen Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Rußlands Protest erhoben, von dem den Regierungen der Verbündeten und der neutralen Staaten Mitteilung gemacht wurde.

Der Vormarsch auf Bukarest.

Curtea de Arges und Giurgiu genommen.

Die völlige Niederlage der Entente nordwestlich Monastir.

B. L. D. Amlich. Großes Hauptquartier, 28. November. Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front d. Generalfeldmarshalls Prinz Leopold v. Bayern.

Südwestlich Dinaburg verstärkte sich zeitweilig das Feuer der russischen Artillerie. Sonst zwischen Meer und Dnjepr keine besonderen Ereignisse.

Front des Generalfeldmarshalls Erzherzog Josef.

An der siebenbürgischen Ostfront stellenweise lebhaftes Feuer. Russische Aufklärungsabteilungen wurden mehrfach abgewiesen.

Der Alt ist überschritten. Die weiteren Operationen sind eingeleitet und haben mit gutem Kampferfolg für uns begonnen. Curtea de Arges ist in unserm Besitz.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls von Mackensen.

In der Dobrubtscha geringe Gefechtsstätigkeit.

Die Donau-Armee hat Gelände gewonnen. Giurgiu ist gestern genommen worden.

Mazedonische Front.

Hefiges Feuer zwischen Prespa-See und Cerna leitete starke Angriffe ein, die zwischen Ernova (nordwestlich Monastir) und Makovo (im Cerna-Bogen) sowie bei Grunike von Russen, Italienern, Franzosen und Serben gegen die deutsch-bulgarischen Linien geführt wurden. Der ganze gemeinsame Angriff der Ententetruppen ist völlig gescheitert. Unter der vernichtenden Wirkung unserer Artillerie und Infanterie hat der Feind schwere blutige Verluste erlitten, ohne den geringsten Erfolg zu erzielen.

Der Erste General-Quartiermeister.
Indendorff.

Bringt Eure Goldsachen zur Goldankaufsstelle!

Weihnachtsbitte!

Kinderleid ist heiliges Leid —
D denkst daran, die ihr glücklich seid,
Und tragt einen Strahl von Sonnenschein
In unserer Krüppel Glend hinein!

Kinderleid ist heiliges Leid —
Und ihr, die ihr leidvoll und traurig seid —
Nahm euch der Krieg ein geliebtes Kind;
D, seht wie viel noch zu lieben find!

Kinderlust ist heilige Lust —
Wie jauchzt die Freude in Kinderbrust!
Ob trüb die Zeit und dunkel die Welt,
Wo Kinder lachen, da ist sie erhellt.

Kinderdank ist heißer Dank.
Wie leuchten die Augen so strahlend blank!
Und beten dankbare Kinder für euch —
Wie seid ihr reich.

Ach ja! in dieser schweren ersten
Zeit helfst, daß die Weihnachtssonne
unseren Kindern um so heller auf-
leuchte, daß sie an all dem Guten,
das ihnen Menschen tun, etwas
ähnen lernen von der Mensch ge-
wordenen Liebe Gottes gegen uns.
Gaben der Liebe nimmt mit herz-
lichem „Vergelt's Gott“ entgegen

die Oberin **G. Goltz**,
Krüppelheim Wolfshagen b. Czajcze
(Bez. Bromberg).

Im Felde

ist nicht nur **der Mann** et-
was wert, sondern auch **ein**
gutes Buch. Wie Tausende
v. Buchstaben aus dem Felde
erkennen lassen, besteht ein
Bedürfnis nach guten Bü-
chern. Jedem Feldpaket sollte
daher auch ein Buch
beigefügt werden.

Bei der Auswahl hilft meine
Buchhandlg., das rechte Buch
in die rechten Hände zu legen.

Oskar Eulitz,
Markt 25. Fernruf 8.

Neuheiten
in
Weihnachtskarten
sind eingetroffen.

Georg Ebel,
Schloßstraße 15.
(Mitglied des Rabatt-Sparvereins.)

Zahnatelier

Gertrud Richert

Kaiser-Wilhelm-Strasse 24 I. Tr.

Auskunfts-Büro Max Schimmel-
pfennig G. m. b. H., m. Detektiv-Abteil.
bef. sich **Berlin**, Kurfürstendamm 17.

Weihnachts-Präsentkisten

ins Feld zu schicken
in Spirituosen, Wein, Zigarren und
Zigaretten
in jeder gewünschten Zusammenstellung
empfiehlt

Niederlage Strahl & Co.,

Bismarckstraße 15/17.

Concordia

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Gesamtvermögenswerte Ende 1915: 199 Millionen Mark
Gegründet im Jahre 1853.

Kriegsversicherung

mit je nach Lage des Falles aufschiebbarer Zahlung der Kriegs-
zufahrtprämie. Bis zur Einberufung zuschlagfrei. Sofortige
Auszahlung der
vollen versicherten Summe auch im Kriegssterbefall
ohne Nachschußzahlung oder Umlage seitens der Versicherten.

Mitarbeiter in allen Berufskreisen gesucht.

Auskunft durch: Bezirksbüro Breslau, Salvatorplatz Nr. 8, Tel. Nr. 2467.

Vergrößerungen

in vornehmster Ausführung
selbst nach mangelhaften Originalbildern
liefert unter Garantie vollster Ähnlichkeit

Udo Mertens

Fernsprecher 183. Hofphotograph. Fernsprecher 183.
Bestellungen für Weihnachten werden bis 1. Dezember erbeten.

Breitdreschmaschinen, Stiftdreschmaschinen,
Göpel- und Wurfmaschinen,
Häckselmaschinen, Trommel- und Vorschneider
und sämtliche Ersatzteile dazu empfiehlt

W. Horowski, Maschinenhandlung.
Kaiser-Friedrich-Straße 86. Telephon 202.

Tüchtige, ältere und militärfreie

Stellmacher und Schmiede

verlangt sofort bei höchstem Stundenlohn und dauernder Arbeit

Wagenfabrik J. Martin, Gnesen.